

UNTERWALLIS

Tödlicher Wanderunfall

AROLLA | Gestern ereignete sich gegen 11.30 Uhr auf einem Wanderweg oberhalb von Arolla ein tödlicher Unfall, wie die Walliser Kantonspolizei mitteilte. Dabei verlor ein Wanderer sein Leben. Der Mann befand sich in Begleitung von zwei weiteren Personen auf einer Wanderung in der Region Arolla. Als sie sich auf dem Wanderweg von Arolla in Richtung Lac Bleu befanden, glitt der Mann auf einem anspruchsvolleren Teilstück aus und stürzte rund 60 Meter in die Tiefe. Die unverzüglich aufgebauten Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Wanderers feststellen. Beim Opfer handelt es sich um einen 75-jährigen Schweizer mit Wohnsitz in der Deutschschweiz.

Amerikaner in Martinach

MARTINACH | Amerikanische Boliden wie Pontiacs, Dodges und Cadillacs werden am kommenden Wochenende in Martinach zu bewundern sein, wie gestern der Lokalsender «Radio Chablais» auf seiner Internetplattform schrieb. Das CERM in Martinach beherbergt an diesem Samstag nämlich die 15. Ausgabe der «US-Auto Wallis». Neben vielen ausgestellten Autos werden auch Verkaufsstände aus Amerika und dem Wallis aufgestellt werden. Auch die Liebhaber der Countrymusik werden an diesem Anlass nicht zu kurz kommen. Für die Besucher besteht ausserdem die Möglichkeit, sich an einem Foto-shooting zu beteiligen und im «Line Dance» zu versuchen.

Verbier Festival beginnt heute

VERBIER | Heute ist es wieder so weit: Die 21. Ausgabe des Verbier Festivals beginnt. Eröffnet wird das Festival mit einem Sinfoniekonzert. Dabei wird eines der bekanntesten Werke von Tschaikowski zu hören sein. Es trägt den Titel «Le concerto pour Piano Nr. 1». Während des Festivals werden zahlreiche Pianokonzerte über die Bühne gehen und insgesamt fünf Opern zu hören sein. Das Festival dauert bis zum 3. August.

4000 Läufer

SIDERS | Der Berglauf Siders-Zinal gilt als Klassiker. In diesem Jahr werden wohl rund 4000 Läufer an den Start gehen, obwohl die Organisatoren eigentlich die festgelegte Grenze von 3600 Läufern nicht überschreiten wollten, wie der lokale Radiosender «Rhône FM» gestern meldete. Auch viele Spitzenläufer werden wieder an den Start gehen. Von den Läufern, die 2013 die ersten 13 Plätze belegten, werden elf wieder am Start sein.

Tourismus | Agrotouristische «Bed & Breakfast»-Unterkunft in Oberems: «Berginsel» wird eröffnet**«Einfach, aber ganz speziell...»**

OBEREMS | Lisi Hischier strahlt. Genauso wie Agnes Zeiter. Kein Wunder. Am Wochenende eröffnen sie nämlich ihre «Berginsel»: Bed & Breakfast der agrotouristischen Art hält damit Einzug in Oberems.

LOTHAR BERCHTOLD

Die «Berginsel» bietet 16 Gästen Schlafgelegenheit; falls nötig, lässt sich das Angebot auf 22 Betten erhöhen. Was die beiden Frauen – sie betreiben den Agrotourismus-Betrieb mit ihren Gatten Hubert Hischier und Reinhard Zeiter – betonen: «Wir eröffnen damit weder eine Beiz noch ein Hotel, sondern sind im Bereich Agrotourismus tätig.»

«Wir hoffen schon, dass die «Berginsel» etwas auslöst in der Region»

Etienne Mounir, Projektleiter
Agro Espace Leuk-Raron

Zufrieden zeigt sich auch Etienne Mounir, Vertreter von Agro Espace Leuk-Raron. Dieser Verein unterstützte das «Berginsel»-Projekt. «Dies war unser erstes Vorhaben im Bereich Agrotourismus – und wir arbeiteten dabei mit voll motivierten Leuten zusammen», betont Projektleiter Mounir.

«Es galt halt einiges abzuklären...»

Wie eine Bauernfamilie dazu kommt, in den Tourismus einzusteigen? «Wir haben einen Stall vis-à-vis dieses Hauses, haben dort immer wieder mal etwas in Sachen Agrotourismus gemacht, schielten oft zu jenem Haus rüber und dachten uns manches Mal: Hier hätte man Platz», blickt Lisi Hischier zurück. Gemeinsam mit Reinhard und Agnes Zeiter reichte das Ehepaar Hischier ein derartiges Projekt bei Agro Espace Leuk-Raron ein – und das Ganze kam ins Rollen.

«Einfach, aber ganz speziell» sollte werden, was die beiden Paare wollten. Vor einem Jahr erhielt man endlich grünes Licht, die Arbeiten im Haus – es handelt sich hierbei ums ehemalige Wärterhaus der Kraftwerkanlage «Thann» – konnten in Angriff genommen werden. «Das Ganze ging zu Beginn schon etwas harzig vorwärts, aber es galt halt einiges abzuklären», bemerkten die beiden Frauen.

«Das erste derartige Projekt in der Region»

Was für die Betreiberinnen und Betreiber der «Berginsel» klar ist: «Ohne die Unterstützung von Agro Espace Leuk-Raron hätten wir das Projekt kaum realisieren können.»

Warum dieser Verein tatkräftig half? Dazu Etienne Mounir: «Hätte es sich nicht um ein regionales Projekt gehandelt, wären Projektbegleitung und Finanzhilfe nicht möglich gewesen. Was hinzukommt: Es handelt sich hier um das erste derartige «Bed & Breakfast»-Projekt.»

Was sich der Verein Agro Espace Leuk-Raron von der «Berginsel» erhofft? «Auch in der Landwirtschaft braucht es Unternehmertum, die Bauern müssen sich neu positionieren», sagt Etienne Mounir und fährt fort:

«Wir erhoffen uns von der «Berginsel», dass sie etwas auslöst, dass sie Dynamik in die Region bringt. Zudem ist dieses Projekt ein gutes Beispiel dafür, was und wie man in unserer Region in Sachen Agrotourismus etwas auf die Beine stellen kann.»

Mit viel Herzblut ans Werk sich gemacht

Das dreistöckige Haus bietet 16 Schlafgelegenheiten, kann bei Bedarf auch 22 Betten bieten. Ein jedes Zimmer trägt einen Alp- oder Bergnamen aus der



Zuversicht. Agnes Zeiter (links), Lisi Hischier und die «Berginsel»: Mit Zuversicht und viel Freude steigen sie in den Agrotourismus ein. FOTOS WB



Gut beschildert. Im Innern der «Berginsel»: Sich verirren ist bei dieser Beschilderung kaum möglich...

Region und ist in einer anderen Farbe gehalten. Wer sich auf einen Rundgang durchs Haus begibt, trifft auf Wegweiser, die in die diversen Stockwerke und Zimmer weisen. Und fühlt sich – auch dank der gelungenen Malkunst an den Wänden – in die Natur hineinversetzt. In der Gestaltung der Räumlichkeiten steckt viel Herzblut.

«Riesenfreude» und ein «wichtiger Tag»

Überzeugen davon kann man sich übers kommende Wochenende: Die «Berginsel» feiert ihre Eröffnung mit einem «Tag der offenen Tür. Am Samstag

geht ab 20.00 Uhr «ein Fest für alle» über die Bühne, am Sonntagmittag steht die feierliche Einsegnung auf dem Programm.

«Wir steigen mit Zuversicht und einer Riesenfreude in dieses Abenteuer», sagen Lisi Hischier und Agnes Zeiter. «Ich bin zufrieden, dass wir wieder etwas Konkretes vor Augen haben», meint Etienne Mounir und spricht von einem «wichtigen Tag» – auch für Agro Espace Leuk-Raron. Und worin sich alle Projektbeteiligten einig sind: Die «Berginsel» nimmt niemandem etwas weg – sondern bringt neue Leute ins Dorf.

RUND UM DIE BERGINSEL

Unbedingt im Sommer 2014

Die beiden Ehepaare Lisi und Hubert Hischier sowie Agnes und Reinhard Zeiter wollten ihre «Berginsel» unbedingt im Sommer 2014 eröffnen. Was vor allem auch mit dem Kinder-Open-Air zusammenhängt, für welches Oberems bekannt ist – und bei welchem die beiden Paare sich tatkräftig engagieren.

«Mussten absagen»

Fürs kommende Kinder-Open-Air musste man denn auch bereits eine Gruppe Interessierter abweisen. «Das Haus ist übers Festival ausgebucht, leider mussten wir dieser Gruppe absagen», erklären Lisi Hischier und Agnes Zeiter.

«Kein Problem»

Reinhard Zeiter gehört zu den Betreibern der «Berginsel» – und ist Gemeindepräsident von Oberems. Die Gemeinde überliess den beiden Paaren das Haus im Baurecht. Gab das ganze Projekt keine Probleme für den Gemeindepräsidenten? «Nein, Probleme erwachsen mir deswegen nicht. Wir behandelten das Projekt im Gemeinderat stets transparent – und falls notwendig, trat ich in den Ausstand», sagt Reinhard Zeiter. Worauf er hinweist: «Wir haben in der Region wenig Übernachtungsmöglichkeiten – und man muss nicht immer jammern, sondern auch etwas machen.»

«Papierkrieg»

Mit Projekten wie der «Berginsel» ist stets «Papierkrieg» verbunden. Also Bürokratie, der nach viel Geduld ruft. «Es gibt nun mal «Spielregeln», meint dazu Projektleiter Etienne Mounir.

PROJEKTHILFE

Für ihre «Berginsel» konnten sich die Beteiligten auf die Hilfe von Agro Espace Leuk-Raron stützen. Dieser Verein zählt rund 30 Mitglieder. Er fördert die regionale Entwicklung im Raum Leuk-Raron und strebt eine erhöhte Wertschöpfung von einheimischen und regionalen Produkten an. Er berücksichtigt dabei Wirtschaftsentwicklung, Agrar- und Regionalpolitik sowie Marktentwicklung und Konsumentenbedürfnisse.

Heute auf 1815.ch**Gestiegene Mietpreise auch im Wallis**

Trotz hoher Eigentumsquote und eher kleinem Mietwohnungsanteil lassen sich auch im Rhonetal in den letzten Jahren steigende Mietpreise feststellen.

www.1815.ch/mietpreise

Philipp Ittig: «Ich nehme viele Impressionen mit»

In den vergangenen Wochen hat Philipp Ittig rund um die WM aus dem House of Switzerland berichtet. Nun zieht der Visper ein persönliches Fazit.

www.1815.ch/fazit

Walliser Absolventen: Die Tradition lebt weiter

1815.ch berichtet über die Erlebnisse der ehemaligen Technik-Studenten der Hochschule Luzern. Seit Sonntag sind sie zu Fuss auf dem Weg nach Ausserberg.

www.1815.ch